

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 1

Artikel: "WOLKENSÄULE" 1 : Israel hat Ziele erreicht
Autor: Dayan, Yoni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«WOLKENSÄULE» 1: Israel hat Ziele erreicht

Nach achttägigem heftigem Bombardement gegen Terroristen-Stellungen im Gazastreifen willigte Israel am 20. November 2012 in einen ersten Waffenstillstand ein. Obwohl 70 Prozent der Israeli gegen den Waffenstillstand waren, beanspruchte die Armee den Sieg.

YONI DAYAN, MILITÄRSTRATEGISCHER STAB DER ISRAELISCHEN STREITKRÄFTE

2006, im Zweiten Libanonkrieg, legte die Armee die Latte hoch: Sie wollte die Hisbollah zerstören und in Beirut das politische System neu gestalten.

Beide Ziele wurden nach 33 Tagen nicht erreicht, und zum erstenmal gewann die israelische Armee einen Krieg nicht.

Nachhaltige Abschreckung

Die Streitkräfte zogen aus dem Sommerkrieg von 2006 Lehren. Als sie am 12. November 2012 zur Operation «WOLKENSÄULE» ansetzten, verkündeten sie bewusst Ziele, die sie erreichen konnten:

- Das erste Ziel war taktischer Natur: Die Raketenstellungen und Raketenlager der Hamas sollten ebenso zerstört werden wie andere gefährliche Waffensysteme in Terroristenhand.
- Das zweite Ziel war strategischer Art: Die Terroristen sollten derart hart getroffen werden, dass sie es nicht mehr wagen sollten, auf die Ortschaften im Negev und an der israelischen Mittelmeerküste zu schiessen (nachhaltige Abschreckung).

980 Raketenwerfer zerstört

In der achttägigen Operation töteten die israelischen Streitkräfte 30 führende Terroristen, sei es von Hamas oder Jihad. Ausserdem zerstörten sie:

- 19 Hauptquartiere.
- 980 Raketenwerfer.
- 140 Schmugglertunnels vom Sinai her.
- 66 Tunnels, die für Terroraktionen gegen Israel angelegt waren.
- 42 Kommandoposten.
- 26 Waffenfabriken und Waffenlager.

Fajr-5-Raketen ausgeschaltet

Die israelische Luftwaffe griff unablässig an. Sie flog in den acht Tagen der «WOLKENSÄULE» mehr Angriffe als in den 22 Tagen der Operation «GEGOSSE-



Bild: IDF

Nächtlicher Angriff der israelischen Streitkräfte auf Militärziele in der Stadt Gaza.

NES BLEI» 2008/09. Die Operation vom November 2012 dezimierte Hamas und Jihad gewaltig. Eine grosse Zahl von Raketen und Minenwerfern wurde zerstört. Praktisch alle iranischen Fajr-5-Raketen wurden getroffen.

«FEURIGER BALDACHIN»

An der diplomatischen Front versprach Ägypten, den Waffenschmuggel vom Sinai nach Gaza zu unterbinden. Wenn Ägypten Wort hält, wird es Hamas und Jihad schwerfallen, das zerstörte Kriegsgerät so rasch zu ersetzen. Allein schon damit hätte sich die Operation «WOLKENSÄULE» gelohnt.

Womit wir beim Thema Abschreckung wären. Die israelische Armee führte dem Gegner vor Augen, wie wirkungsvoll sie ihre Drohnen einsetzt. Das Programm heisst «FEURIGER BALDACHIN» und umfasst:

- Die Fähigkeit, gegnerische Bewegungen jederzeit zu überwachen. Dazu setzt Israel sehr präzise Kameras ein.

- Die Fähigkeit, aufgrund der Drohnen-Aufklärung sofort zuzuschlagen. Dies betrifft insbesondere Schläge gegen Raketenstellungen. Die andauernden Raketenangriffe auf Beersheva, Ashdod und Ashdod hatten Israel zur «WOLKENSÄULE» gezwungen.

Neun Wochen, neun Monate

Gewiss hängt der Erfolg der Operation davon ab, wie lange die Terroristen in den kommenden Wochen und Monaten den Waffenstillstand beachten. Sollte es Israel gelungen sein, seine Ortschaften im Süden zu schützen, dann wäre die «WOLKENSÄULE» auch langfristig ein Erfolg.

Damit wir uns richtig verstehen: In der israelischen Armee erwartet keiner, dass Hamas und Jihad sehr lange stillhalten – wie es Verteidigungsminister Barak ausdrückte: «Es kann neun Wochen gehen oder auch neun Monate, aber sie werden wieder auf unser Volk schiessen.»

